

Neuer Urologe setzt sich für bessere Behandlungskonzepte ein

Professor Johannes Huber ist seit Anfang Februar Chefarzt in der Marburger Urologie am Klinikum

VON MANFRED HITZEROTH

MARBURG. Er ist seit wenigen Tagen im Amt: Professor Johannes Huber (41) hat Professor Rainer Hofmann (67) als Chef der Urologie am Marburger Uni-Klinikum abgelöst, der nach fast 20 Jahren in Marburg altersbedingt in den Ruhestand gegangen ist. Nachdem Huber zuletzt einige Jahre lang als Leitender Oberarzt in der Urologie-Klinik am Uni-Klinikum Dresden tätig war, freut er sich jetzt auf die neue Aufgabe als Klinikchef und Lehrstuhlinhaber in Marburg. Huber hatte den möglichen Ruf nach Halle ausgeschlagen und sich für das Uni-Klinikum Marburg entschieden. „Das Uniklinikum Marburg ist mit einer traditionsreichen Universität und einem hervorragenden wissenschaftlichen Ruf verbunden“, sagt Huber. In der universitären Medizin genieße besonders die Krebsmedizin (Onkologie) in Marburg einen guten Ruf.

Huber ist ein anerkannter Experte für Uro-Onkologie, speziell für das Nierenzell- und das Prostatakarzinom. Er bringt aus Dresden nicht nur ein Team von vier Ärzten und



Professor Johannes Huber ist der neue Chef der Urologie am Marburger Universitätsklinikum.

FOTO: THORSTEN RICHTER

17 Ärztinnen und Ärzte sowie 42 Pflegerinnen und Pfleger arbeiten in der Urologie des Marburger Universitätsklinikums.

weiteren Mitarbeitern nach Marburg mit, sondern er hat auch eine ausgewiesene chirurgische Expertise zu bieten. Das betrifft das gesamte Spektrum urologischer Eingriffe mit Hilfe von minimal-invasiven und offenen Operationsmethoden. Ausbauen will er die Uro-Onkologie, und zudem möchte er verstärkt Operationsroboter einsetzen.

Huber wird auch seine in Dresden in den vergangenen neun Jahren gewonnenen Erfahrungen in der Nieren-Transplantation im Uni-Klinikum einbringen. So ist geplant, dass er im Transplantationszentrum mit für die operative Übertragung der Nie-

ren zuständig sein wird. Huber wird künftig die Klinik mit 17 Ärzten und 42 Pflegekräften leiten, die sich auf der urologischen Station, im Operationsbereich sowie in der Hochschulambulanz um die Patientenbehandlung kümmern. Zum Behandlungsportfolio in der Urologie gehören auch unter anderem die schonende Entfernung von Harnsteinen oder die lasergestützte Behandlung der gut-

artigen Prostatavergrößerung.

Ein besonderes Augenmerk legt Huber auch auf die Information von Patienten, beispielsweise wenn bei ihnen Prostatakrebs festgestellt wurde. So hat er das internetbasierte Tool „Entscheidungshilfe Prostatakrebs“ mitentwickelt, mit Hilfe dessen Patienten sich auf eine gemeinsame Behandlungsentscheidung im Arztgespräch vorbereiten

können. Es soll mit dazu beitragen, Unsicherheiten zu reduzieren und die Erkrankung sowie ihre Behandlungsmöglichkeiten besser zu verstehen.

Operationstechnik-Kurse für Studierende und Bürgervorlesungen zu Themen rund um die Urologie sind weitere Ideen, die Huber in Marburg verwirklichen möchte. Zudem plant er im urologischen Forschungslabor Grundlagenforschung und klinische Studien, um Immun-, Hormon- und Chemotherapie im Umfeld von operativen Eingriffen weiterzuentwickeln.

Der neue Urologie-Chef hatte sein Medizinstudium an der Ludwig-Maximilians-Universität in München übrigens auch mit einem Zusatzstudium in Philosophie verknüpft. Daran habe ihn vor allem der Spaß gereizt, mit Tex-

ten zu arbeiten. Zudem biete der geisteswissenschaftliche Background ihm auch Hilfe bei der Entscheidungsfindung im Klinikalltag oder wenn es darum gehe, auch die Patienten-Perspektive einzubringen. Seine urologische Fachausbildung hatte der in Straubing (Niederbayern) aufgewachsene Mediziner anschließend an den Uni-Kliniken in Heidelberg und Dresden absolviert.

Zu guter Letzt liegt Professor Huber auch die Versorgungsforschung am Herzen. Dabei geht es ihm darum, die bestmöglichen Behandlungskonzepte für die Patienten zu entwickeln. „So gehören große planbare Eingriffe wie die Prostata- oder Blasenentfernung dringend an die Uni-Kliniken, die darin über die größte Erfahrung verfügen“, meint Huber.

Urologie

Die Urologie ist ein Teilgebiet der Medizin. Sie beschäftigt sich mit den harnbildenden und harnableitenden Organen, also mit Bau, Funktion und Erkrankungen von Niere, Harnblase, Harnleiter und Harnröhre. Urologen behandeln zu-

dem auch Krankheiten der Geschlechtsorgane des Mannes sowie der Prostata und decken somit Bereiche der Andrologie ab. Häufige Erkrankungen sind Harnsteine, Tumore, Infektionen und Fehlbildungen.

Pandemie beschert Stadtbücherei einen Rekord

Nutzer liehen im vergangenen Jahr erstmals mehr als 200 000 Medien online aus

MARBURG. Die Corona-Pandemie wirkt sich auf die Stadtbücherei der Universitätsstadt Marburg aus. Die Besucherzahlen sanken, da die Stadtbücherei monatelang schließen musste. Als Folge ging das direkte Ausleihen der Medien zurück, während die virtuelle Leihe einen Rekord verzeichnete.

In Zahlen bedeutete dies, dass die Besucherzahl bei 29 entfallenen Öffnungstagen von 59 000 im Jahr 2020 auf 39 000 im vergangenen Jahr zurückging. Gleichfalls ging die Zahl der Ausleihen von 260 191 auf 192 334 zurück.

Mit viel Organisationstalent und Flexibilität sei es dem Team der Stadtbücherei gelungen, ein Angebot aufrechtzuerhalten, lobt die Stadträtin und Bildungsdezernentin Kirsten Dinnebie. Als Beispiel nennt sie den Medienbestellservice für Selbst-

abholer, den diese während des Lockdowns mehr als 2000 Mal nutzten. „Die wertvolle Arbeit der Stadtbücherei lässt sich nicht anhand von möglichst hohen Zahlen bewerten. Jede einzelne Ausleihe, jedes einzelne Angebot trägt zur Bildung der Menschen bei und ist daher wertvoll“, meint Dinnebie.

Dennoch freue sie sich auch über weitere Zahlen aus der Statistik des Stadtbücherei-Leiters Jürgen Hölzer. Zum Beispiel, dass sich 1006 Menschen einen Büchereiausweis ausstellen ließen, oder dass die Stadtbücherei einen Rekord verzeichnet: Bei der digitalen Leihe über das Internet liehen sich die Nutzer erstmals mehr als 200 000 Medien aus. Das entspricht einem Plus von 12,5 Prozent und übersteigt die Zahl der physischen Ausleihen. „Die Onleihe ist durch die Pandemie noch mal ver-



Stadträtin Kirsten Dinnebie und Stadtbücherei-Leiter Jürgen Hölzer zeigen eine Auswahl an beliebten Medien der Stadtbücherei – darunter sind auch CDs und DVDs. FOTO: PATRICIA GRÄHLING/STADT MARBURG

stärkt worden“, sagt Hölzer. Das Angebot im Internet werde daher ausgebaut. In Kürze kommen zum Beispiel beim E-Learning auch Online-Sprachkurse hinzu.

Wer einen Bibliotheksausweis der Stadtbücherei hat, kann außerdem die interaktive „Brockhaus Enzyklopädie“ kostenlos nutzen, ebenso das „Munzinger Archiv“ oder das

„Duden Basiswissen Schule“. Die Informationen daraus sind qualitätsgesichert, zitierfähig und eignen sich für Prüfungen, Präsentationen, Referate und wissenschaftliches Arbeiten.

Weil wegen der Pandemie auch nur 16 Gruppen durch die Stadtbücherei geführt werden konnten, entwickelte das Team der Stadtbücherei für Kinder und Jugendliche neue digitale und analoge Konzepte. In denen geht es um Escape-Rooms, Grimms Märchen, Bingo und vieles mehr.

Das spielerische Kennenlernen der Stadtbücherei, das Fördern von Medien- und Informationskompetenz, das Sensibilisieren zum kritischen Umgang mit digitalen und analogen Medien und eine unterhaltsame, kreative Leseförderung stehen bei diesen Angeboten für Kindertagesstätten und Schulen im Fokus.

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER

VON CARSTEN
BECKMANN



Himmel und Hölle

☛ Zum Teufel! Ach, du lieber Gott! Der Leibhaftige kommt uns genauso oft über die Lippen wie der Allmächtige. Volksmund eben. Oder wir schwärmen vom Essen, das himmlisch schmeckt, auch wenn es höllisch scharf ist. Richtig philosophisch, theologisch und metaphysisch war das kurze Gespräch, das zwei Kollegen gestern miteinander führten. „Wenn ich in den Himmel komme, würde ich Gott sagen, dass er sich um so einiges auf der Erde zu kümmern hätte.“ Antwort: „Egal, wo ich hin komme, ich hätte mit beiden ein Hühnchen zu rupfen.“ Wohl wahr.

POLIZEI

Einbruch in der Biegenstraße

MARBURG. Bei einem Einbruch in eine Wohnung im dritten Stock eines Mehrfamilienhauses in der Biegenstraße hat der Täter einen Schlafsack und die externe Festplatte eines Computers erbeutet. Der Einbruch war nach Polizeiangaben zwischen 16 Uhr am Donnerstag, 27., und 18.35 Uhr am Freitag, 28. Januar.

☛ Hinweise an die Kriminalpolizei in Marburg, Telefonnummer 06421/4060.

Kaugummiautomat zerstört

CAPPEL. In der Goldbergstraße haben drei mutmaßlich Jugendliche am Freitag, 28. Januar, gegen 21.15 Uhr einen Kaugummiautomaten zerstört und dabei einen Schaden von mehreren Hundert Euro angerichtet. Die Fahndung der Polizei nach den Jungs blieb erfolglos. Alle drei waren schlank und circa 1,70 Meter groß. Einer trug eine auffallend rote Baseballkappe.

☛ Hinweise an die Polizei Marburg, Telefonnummer 06421/4060.

Das Angebot der Stadtbücherei

Ob Medien zu Hobby und Freizeitgestaltung, zum Lernen und Arbeiten, zum Spielen oder zum Entspannen – die Stadtbücherei bietet viele Möglichkeiten. Sie präsentiert auf einer Fläche von 1000 Quadratmetern 98 000 Medien und stellt ihren Kunden über das Internet weitere 116 000 Titel per Onleihe zur Verfügung. Die Medienangebote umfassen unter anderem Sachliteratur, Sprach- und Lernkurse, Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur, fremdsprachige Literatur, Musik, Spielfilme, Hörbücher, Tonies, Konsolenspiele, Gesellschaftsspiele, Zeitungen und Zeitschriften. An digitalen Medien sind eine Vielzahl an Büchern, Audios, Zeitungen, Magazinen und nun auch E-Learningkurse ausleihbar. Allein im vergangenen Jahr fanden 7615 Titel ihren Weg in die Regale der Stadtbücherei.